

Die schöne Schnitterin von Romansthal bei Staffelstein

Die von Joseph Viktor von Scheffel besungene „Schöne Schnitterin“ war die Tochter des Bierwirtes Andreas Lämmlein und die Schwester des Gastwirtes Martin Lämmlein von Romansthal bei Staffelstein.

Die „Schöne Schnitterin“ wurde, wie der bewährte Heimatkundler Ostler feststellte, am 19. Septbr. 1839 im Gasthaus zu Romansthal geboren.

Im Jahre 1859 entstand bekanntlich das Scheffel'sche Wanderlied: „Wohlauf die Luft geht frisch und rein“ — — —.

Eva Lämmlein, damals 20 Jahre alt, war auf einem Acker unmittelbar unterhalb des Staffelberges mit Getreidemähen beschäftigt.

Staffelbergs Einsiedler Jvo, der mit allen Leuten der Umgegend, besonders denen von Romansthal, zu welcher Gemeinde auch sein Staffelberg gehörte, sehr befreundet war, stand zufällig bei der Eva Lämmlein in freundschaftlicher Unterhaltung, während Viktor von Scheffel durstig und sehnsgütig nach dem Einsiedler schaute, wobei dem großen Dichter unwillkürlich die Verse entrollten:

„Einsiedelmann ist nicht zu Haus,
Dieweil es Zeit zum Mähen,
Ich seh' ihn in der Halde draus
Bei einer Schnittrin stehen;
Verfahrner Schüler Stossgebet heißt:
Herr, gib uns zu trinken,
Doch wer bei schöner Schnitt'rin steht,
Dem mag man lange winken.“

Obwohl Viktor von Scheffel und Einsiedelmann Jvo seit Jahren gut befreundet waren, geriet Jvo bei Überreichung des Urtextes des neuen Liedes in nicht geringe Aufregung. Er glaubte in seiner Ordenslehre etwas angegriffen worden zu sein. In dieser Angelegenheit begab sich Jvo zu seinem vertrauten Freund, Lehrer Rössert in Romansthal, da er der Meinung war, von seinen klösterlich vorgesetzten Stellen zur Rechenschaft gezogen zu werden. Der erfahrene Lehrer legte ihm aber klar, daß es sich hier nur um eine dichterische Freiheit handle. Zufrieden über diese Auskunft stieg Frater Jvo wieder auf den Staffelberg zurück und er war glücklich, als eine Rüge ausblieb.

Im Jahre 1869, am 10. Septbr. verheiratete sich die „Schöne Schnitterin“, 30 Jahre alt, mit dem Bauern Andreas Ahles, Hs. Nr. 9 in Romansthal. Mit Stolz erzählte deren Sohn Martin Ahles, gestorben 1957, diese Begebenheit, die ihm sein seliger Vater sowie Lehrer Rössert als zeitgenössische Zeugen Scheffels berichteten.

1896 am 2. Juni starb Eva Lämmlein als die „Schöne Schnitterin“ und spätere Eva Ahles im Alter von nur 57 Jahren. Ihr Grab befindet sich im Friedhof zu Staffelstein.

Seit 1897 ist das Geburtshaus zur „Schönen Schnitterin“ im Besitze der Familie Ostler, die es 1860 zu einem modernen Gästehaus neu erstehen ließ, und das sich eines ausgezeichneten Besuches erfreut. Die Bezeichnung: „Gasthaus zur schönen Schnitterin“ ehrt somit auch Viktor v. Scheffel, den Einsiedler Jvo, sowie alle Persönlichkeiten der guten alten und neuen Zeit.

Hans Reiser